



Unterlage für die 86. Sitzung des Senats der Leuphana Universität Lüneburg (3. Sitzung im Wintersemester 2013/2014)
am 11.12.2013

Drucksache-Nr.: 404/86/3 WiSe 2013/2014

Ausgabedatum: 05.12.2013

TOP 5 WIRTSCHAFTSPLAN 2014; HIER: STELLUNGNAHME DES SENATS GEM. § 41 ABS. 3 NHG

Sachstand

Gemäß § 57 Abs. 1 NHG muss die Stiftung rechtzeitig vor Beginn eines Geschäftsjahrs einen Wirtschaftsplan aufstellen. Dieser wird vom Präsidium beschlossen und bedarf der Zustimmung des Stiftungsrats. Dem Senat ist rechtzeitig vor einem Beschluss des Präsidiums über den Wirtschaftsplan Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

Der Wirtschaftsplan 2014 ist im Folgenden beigelegt (Anlage 1). Anlage 2 stellt die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), aufgliedert nach den einzelnen Geschäftsbereichen der Universität dar. Im Anschluss folgen die Erläuterungen zum Wirtschaftsplan (Anlage 3). Dabei stellen die Seiten 2-4 (Anlage 3) Vorbemerkungen zur Struktur des Wirtschaftsplans dar. Seite 6-9 stellen die Grundlagen des Wirtschaftsplans dar. Es folgen die wesentlichen Entwicklungen. Hier bietet Seite 11 einen Überblick über die voraussichtlichen Erträge. Seite 12 zeigt Veränderungen dieser Positionen im Wirtschaftsplan. Diese werden auf den folgenden Seiten (13-16) genauer erläutert. Seite 19 stellt eine Übersicht über die veranschlagten Aufwendungen dar. Auch hier werden die Veränderungen der Positionen auf den folgenden Seiten abgebildet. Auf den Seiten 20-24 folgen hierzu genauere Erläuterungen. Auf den Seiten 25-28 befindet sich der Stellenplan 2014.

Die Senatskommission für Entwicklungs- und Wirtschaftsplanung hat den Wirtschaftsplan 2014 in der vorliegenden Fassung in ihrer Sitzung am 11. November 2013 eingehend beraten. Die Senatskommission fasste dabei folgenden

Beschluss

Die Senatskommission empfiehlt dem Senat den vorliegenden Wirtschaftsplan zur positiven Stellungnahme gem. § 41 Abs. 3 NHG.

(6:0:0)

Beschlussvorschlag

Der Senat nimmt gem. § 41 Abs. 3 Satz 2 NHG den Entwurf des Wirtschaftsplans 2014 in der Fassung gem. Drs. Nr. 404/86/3 WiSe 2013/2014 zustimmend zur Kenntnis.

Anlagen

1. Wirtschaftsplan 2014
2. Wirtschaftsplan 2014 - Einzelpläne
3. Übersicht und Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2014

06 Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Anlage 1
zu Kapitel 0628

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	Plan 2014 EUR	Plan 2013 EUR
1. Erträge aus Finanzhilfen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen		
a) Finanzhilfe des Landes Niedersachsen		
aa) laufendes Jahr	53 263 528	53.713.000
ab) Vorjahre	412 472	0
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	4 250 000	3.775.000
c) von anderen Zuschussgebern	22 677 000	16.612.000
Zwischensumme 1.:	80.603.000	74.100.000
2. Erträge aus Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen		
a) Finanzhilfe des Landes Niedersachsen für Investitionen	471 000	449.000
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	10 115 200	7.050.000
c) von anderen Zuschussgebern	10 557 800	6.840.000
Zwischensumme 2.:	21.144.000	14.339.000
3. Erträge aus Studienbeiträgen und Langzeitstudiengebühren		
a) Erträge aus Studienbeiträgen	2 750 000	4.500.000
b) Erträge aus Langzeitstudiengebühren	200 000	250.000
Zwischensumme 3.:	2.950.000	4.750.000
4. Umsatzerlöse		
a) Erträge für Aufträge Dritter	1 900 000	1.750.000
b) Erträge für Weiterbildung	2 950 000	2.750.000
c) Übrige Entgelte		900.000
Zwischensumme 4.:	4.850.000	5.400.000
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		0
6. Andere aktivierte Eigenleistungen		0
7. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus Stipendien	100 000	100.000
b) Erträge aus Spenden und Sponsoring	400 000	400.000
c) Andere sonstige betriebliche Erträge	19 128 400	11.114.000
(davon: Erträge aus der Einstellung in Stiftungs-sonderposten und Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse)	6 525 000	4.950.000
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge)	2 400 000	3.489.000
Zwischensumme 7.:	19.628.400	11.614.000
8. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	2 248 028	2.870.000
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4 134 592	4.600.000
Zwischensumme 8.:	6.382.620	7.470.000
9. Personalaufwand		
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	57 834 560	47.131.630
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon: für Altersversorgung)	16 302 120	13.270.658
Zwischensumme 9.:	74.136.680	60.402.288
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6 430 000	5.195.000
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	4 450 000	4.265.500
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	2 500 000	2.480.000
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	500 600	3.665.000
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	2 677 500	1.559.500
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	3 335 000	2.820.000
f) Betreuung von Studierenden	2 624 500	2.429.500
g) Andere sonstige Aufwendungen	26 239 000	20.386.712
(davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse)	24 544 000	15.616.712
(davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Studienbeiträge)		3.104.000
Zwischensumme 11.:	42.326.600	37.606.212
12. Erträge aus Beteiligungen		0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	105.000	475.000
14. Abschreibungen auf Beteiligungen		0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.500	4.500
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0
18. Sonstige Steuern	4.500	4.500
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0
20. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0
21. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0
22. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0
23. Bilanzgewinn/-verlust	0	0

06 Ministerium für Wissenschaft und Kultur			Anlage 2: Einzelpläne													
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011			Gesamtplan		öffent. L & F		Studienbeiträge		Drittmittelforschung		Drittmittellehre		Invationsinkubator		sonstige	
	Plan 2014	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus Finanzhilfen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen																
a) Finanzhilfe des Landes Niedersachsen																
aa) laufendes Jahr	53.263.528	53.713.000	53.263.528	51.265.000										2.448.000		
ab) Vorjahre	412.472	0	412.472													
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	4.250.000	3.775.000	4.250.000	3.775.000												
c) von anderen Zuschussgebern	22.677.000	16.612.000					8.560.000	7.400.000			14.117.000	9.212.000				
Zwischensumme 1.:	80.603.000	74.100.000	57.926.000	55.040.000	0	0	8.560.000	7.400.000	0	0	14.117.000	11.660.000	0	0		
2. Erträge aus Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen	0	0														
a) Finanzhilfe des Landes Niedersachsen für Investitionen	471.000	449.000	471.000	449.000												
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	10.115.200	7.050.000	10.115.200	7.050.000												
c) von anderen Zuschussgebern	10.557.800	6.840.000					100.000	320.000			5.010.500	4.520.000	5.447.300	2.000.000		
Zwischensumme 2.:	21.144.000	14.339.000	10.586.200	7.499.000	0	0	100.000	320.000	0	0	5.010.500	4.520.000	5.447.300	2.000.000		
3. Erträge aus Studienbeiträgen und Langzeitstudiengebühren	0	0														
a) Erträge aus Studienbeiträgen	2.750.000	4.500.000			2.750.000	4.500.000										
b) Erträge aus Langzeitstudiengebühren	200.000	250.000	200.000	250.000												
Zwischensumme 3.:	2.950.000	4.750.000	200.000	250.000	2.750.000	4.500.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Umsatzerlöse	0	0														
a) Erträge für Aufträge Dritter	1.900.000	1.750.000					1.900.000	1.750.000								
b) Erträge für Weiterbildung	2.950.000	2.750.000									2.950.000	2.750.000				
c) Übrige Entgelte	0	900.000						350.000				550.000				
Zwischensumme 4.:	4.850.000	5.400.000	0	0	0	0	1.900.000	2.100.000	2.950.000	3.300.000	0	0	0	0	0	0
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	0														
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0														
7. Sonstige betriebliche Erträge	0	0														
a) Erträge aus Stipendien	100.000	100.000	100.000	100.000												
b) Erträge aus Spenden und Sponsoring	400.000	400.000	400.000	400.000												
c) Andere sonstige betriebliche Erträge	10.203.400	2.675.000	3.250.000	2.400.000									6.633.400		320.000	275.000
Erträge aus der Auflösung des Stiftungssonderpostens und Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	6.525.000	4.950.000	5.900.000	4.825.000	100.000		125.000	125.000	10.000			390.000				
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge	2.400.000	3.489.000			2.400.000	3.489.000										
Zwischensumme 7.:	19.628.400	11.614.000	9.650.000	7.725.000	2.500.000	3.489.000	125.000	125.000	10.000	0	7.023.400	0	320.000	275.000		
8. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen																
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	2.248.028	2.870.000	1.150.000	1.530.000	595.000	650.000	280.528	275.000	75.000	155.000	125.000	245.000	22.500	15.000		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.134.592	4.600.000	1.250.000	1.420.000	170.000	175.000	2.041.332	1.625.000	240.000	365.000	420.760	1.010.000	12.500	5.000		
Zwischensumme 8.:	6.382.620	7.470.000	2.400.000	2.950.000	765.000	825.000	2.321.860	1.900.000	315.000	520.000	545.760	1.255.000	35.000	20.000		
9. Personalaufwand	0	0														
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	57.856.600	47.286.500	33 405 060	32 711 500	2.667.600	1.795.000	4.878.060	4.750.000	1.549.200	1.060.000	15.231.680	6.850.000	125.000	120.000		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	16.302.120	13.115.788	10 915 800	9 454 788	406.800	500.000	1.180.080	1.200.000	258.480	285.000	3.512.960	1.650.000	28.000	26.000		
(davon: für Altersversorgung)	0	0														
Zwischensumme 9.:	74.158.720	60.402.288	44.320.860	42.166.288	3.074.400	2.295.000	6.058.140	5.950.000	1.807.680	1.345.000	18.744.640	8.500.000	153.000	146.000		
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0														
a) Abschreibung auf immaterielle WG	215.000	110.000	100.000	75.000			5.000	15.000	10.000	5.000	95.000	10.000	5.000	5.000		
b) Abschreibung auf technische Anlagen und Maschinen	2.292.960	2.235.000	1.900.000	1.900.000			112.960	160.000			280.000	175.000				
c) Abschreibung auf bebaute Grundstücke	3.900.000	2.850.000	3.900.000	2.850.000												
Zwischensumme 10.:	6.407.960	5.195.000	5.900.000	4.825.000	0	0	117.960	175.000	10.000	5.000	375.000	185.000	5.000	5.000		
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0														
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	4.450.000	4.265.500	4.400.000	4.265.500											50.000	
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	2.500.000	2.480.000	2.500.000	2.480.000												
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	500.600	3.665.000	300.000	1.400.000	90.600	500.000	45.000	200.000	10.000	950.000	50.000	550.000	5.000	65.000		
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	2.677.500	1.559.500	2.000.000	1.000.000	225.000	175.000	195.000	35.000	40.000	35.000	210.000	310.000	7.500	4.500		
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	3.335.000	2.820.000	1.350.000	1.125.000	60.000	50.000	1.150.000	1.100.000	365.000	200.000	375.000	340.000	35.000	5.000		
f) Betreuung von Studierenden	2.624.500	2.429.500	750.000	925.000	650.000	700.000	565.000	380.000	185.000	150.000	450.000	250.000	24.500	24.500		
g) Andere sonstige Aufwendungen	1.695.000	1.666.000	1.300.000	1.186.000	140.000	60.000	75.000	80.000	50.000	95.000	125.000	240.000	5.000	5.000		
Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse	24.544.000	15.616.712	13.436.200	8.641.712	250.000	300.000	150.000	125.000			5.260.500	4.550.000	5.447.300	2.000.000		
Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Studienbeiträge	0	3.104.000				3.104.000										
Zwischensumme 11.:	42.326.600	37.606.212	26.036.200	21.023.212	1.415.600	4.889.000	2.180.000	1.920.000	650.000	1.430.000	6.470.500	6.240.000	5.574.300	2.104.000		
12. Erträge aus Beteiligungen	0	0														
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	105.000	475.000	100.000	455.000	5.000	20.000										
14. Abschreibungen auf Beteiligungen	0	0														
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0														
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.500	4.500	-194.860	4.500	0	0	7.040	0	177.320	0	15.000	0	0	0		
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0														
18. Sonstige Steuern	4.500	4.500	4.500	4.500												
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	-199.360	0	0	0	7.040	0	177.320	0	15.000	0	0	0		
20. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0														
21. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0														
22. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0														
23. Bilanzgewinn/-verlust	0	0	-199.360	0	0	0	7.040	0	177.320	0	15.000	0	0	0		



Wirtschaftsplan 2014 Übersicht und Erläuterungen

Unterlage für die Mitglieder des Senats
11. Dezember 2013



Agenda

- - **Vorbemerkungen**

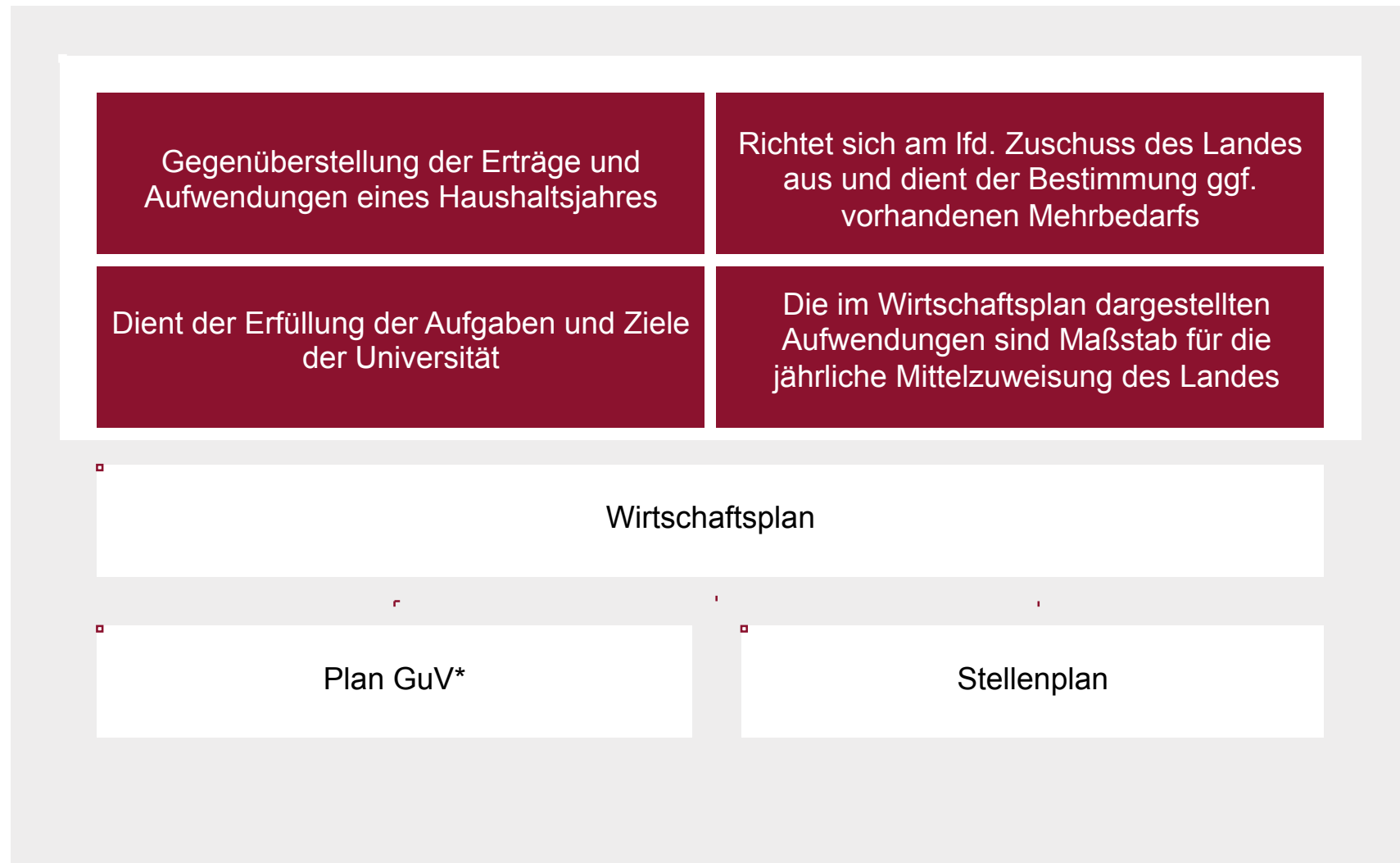
- Grundlagen

- Übersicht über wesentliche Entwicklungen

-



Der Wirtschaftsplan dient der Bestimmung des Ressourcenbedarfs, den die Universität zur Erfüllung ihrer Aufgaben und Ziele benötigt.



*) Gewinn- und Verlustrechnung



Der *Wirtschaftsplan* wird dem MWK als Planungsgrundlage für das Haushaltsfeststellungsverfahren des Landes übergeben. Die *Mittelverteilung* stellt als internes Instrumentarium die korrespondierende Verwendung der Mittel innerhalb der Uni dar.





Agenda

-

- Vorbemerkungen

- **Grundlagen**

- Übersicht über wesentliche Entwicklungen

-



Mit dem Wirtschaftsplan 2014 wird für die Leuphana Universität erstmals ein Gesamthaushalt von rund 129,2 Mio. EUR aufgestellt.

Einführende Zusammenfassung 2014

Die Finanzhilfe des Landes steigt um den Mehrbedarf aus den Tarif- und Besoldungserhöhungen der Jahre 2013 und 2014.

Die Erhebung von Studienbeiträgen erfolgt letztmals zum SoSe 2014. Ab dem WiSe 2014/15 kompensiert das Land die wegfallenden Einnahmen aus Studienbeiträgen durch die sog. Studienqualitätsmittel.

Die Dritt- und Sondermittel, insb. im Bereich der institutionellen Drittmittelgeber (DFG, BMBF, EU), haben sich zur wichtigen Säule in der Finanzierung der Universität entwickelt. Die Einnahmen aus Dritt- und Sondermitteln werden im Jahr 2014 erheblich steigen.

Der mit den Hochschulen ausgehandelte Hochschulentwicklungsvertrag, schreibt die Zuweisung des Landes bis zum Jahr 2018 fort. Reale Erhöhungen der Zuweisungen sind nicht zu erwarten; Mehrbedarfe aus Tarif- und Besoldungserhöhungen werden weiterhin vom Land in voller Höhe ausgeglichen.



Dem Wirtschaftsplan 2014 liegen im Vergleich zum Vorjahr prinzipiell unveränderte Aufstellungsgrundsätze zu Grunde.

Aufstellungsgrundsätze

Die Planzahlen für Ertrag und Aufwand haben sich im Vergleich zum Jahr 2013 um 18,61 Mio. EUR erhöht und sind mit 129,29 Mio. EUR ausgeglichen.

Zum Anstieg der Planzahlen tragen insbesondere die erneut steigenden Einnahmen aus Dritt- und Sondermitteln sowie die Zuweisungen für Investitionen in das Zentralgebäude bei.

Der Wirtschaftsplan wird nach dem sogenannten GuV-Schema aufgestellt. Die Gesamtplanung erfolgte auf der Grundlage der Erstellung von Einzelplänen für die wesentlichen Aktivitätsfelder der Universität sowie der jährlichen Budgetgespräche mit den einzelnen Universitäts-Einrichtungen.

Der Ausweis von Investitionsmaßnahmen erfolgt innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Ausweis von Zuführungen in den Sonderposten für Investitionsmaßnahmen.

Die Personalkosten werden auf Basis der Entwicklungsplanung und der mit den Universitätseinrichtungen abgestimmten Aufgaben- und Personalplanung berechnet. Als Berechnungsbasis werden die Ist-Kosten für besetzte Stelle bzw. Durchschnittskosten für freie Stellen herangezogen.



Der Wirtschaftsplan 2014 geht vor allem von steigenden Erträgen und Aufwendungen im Bereich der Drittmittel und der Sondermittel (HSP2020) aus.

Eckdaten Wirtschaftsplan 2014

Gesamtertrag: 129,29 Mio. EUR*

Gesamtaufwand: 129,29 Mio. EUR

Finanzhilfe des Landes Niedersachsen: 54,15 Mio. EUR (davon 53,68 Mio. EUR für laufende Zuwendungen und 0,47 Mio. EUR für Investitionen). Der Anstieg von 2,41 Mio. EUR wird auf die gestiegenen Personalkosten durchgereicht.

Die Drittmittelquote wird im Jahr 2014 allein bei rund 64% liegen. Insgesamt wird die Universität aus Dritt- und Sondermitteln voraussichtlich 53 Mio. EUR erwirtschaften.

Die Studienbeiträge wurden aufgrund der Prognose der voraussichtlichen Studierendenzahlen für das SoSe 2014 mit 2,75 Mio. EUR angesetzt. Für das WiSe 2014/15 wird mit Einnahmen aus den sog. Studienqualitätsmitteln im gleichen Umfang gerechnet. Wegen der vom MWK vorgegebenen Bewilligungs- und Zahlungsmodalitäten wird sich der Vereinnahmungszeitraum allerdings auf das gesamte Wintersemester erstrecken, d.h. rund 50% der Einnahmen für das WiSe werden erst im Jahr 2015 erzielt.



Die Grundprinzipien der Finanzplanung sind gegenüber dem Vorjahr unverändert und auch für die Aufstellung des Wirtschaftsplans 2014 verbindlich.

Grundprinzipien für den Haushalt 2014

Für alle Bereiche des Haushalts wird prinzipiell ein konstanter Ansatz im Vergleich zu 2013 angenommen.

Die Mittel für die Fakultäten bleiben für 2014 in mindestens gleicher Höhe wie in den Vorjahren erhalten.

Die Aufteilung der Mittel an die Fakultäten berücksichtigt die Anzahl der Professuren/Arbeitsgruppen und Leistungsdaten der Fakultäten.

Die Fakultäten können die zugewiesenen Mittel wie bisher selbstständig bewirtschaften.

Professuren werden gemäß Entwicklungs- und Besetzungsplanung neu- bzw. wiederbesetzt.

Nachwuchsstellen werden auch weiterhin wieder besetzt.



Agenda

-

- Vorbemerkungen
- Grundlagen

- **Übersicht über wesentliche Entwicklungen**

-



Die Universität wird im Jahr 2014 voraussichtlich Erträge in Höhe von 129,29 Mio. EUR erzielen. Die wichtigste Ertragsposition stellt die Finanzhilfe des Landes mit 54,15 Mio. EUR dar.

Planung 2014, in Mio. EUR



* 6,53 Mio. EUR Erträge aus Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (bilanzbedingter Effekt, nicht einnahmewirksam)
2,40 Mio. EUR Erträge aus Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge (bilanzbedingter Effekt, nicht einnahmewirksam)



Die für 2014 geplanten Erträge steigen v.a. aufgrund der Neubewilligungen im Drittmittelbereich, des Hochschulpakts, der Bautätigkeiten sowie weiterhin steigender Einnahmen aus Weiterbildung auf insgesamt 129,29 Mio. EUR.

Planung 2014, in Mio. EUR

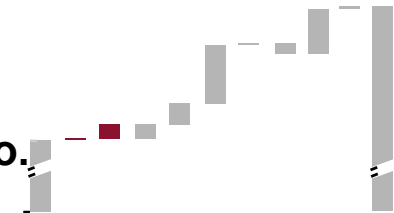


*) einschließlich der Erträge aus Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

**) Wert lt. ursprünglicher Planung im SoSe 2013; ohne Berücksichtigung der Gesetzesänderung & aktuellen Hochrechnung (2,75 Mio. EUR)¹²



Die Zuführung des Landes steigt infolge der Tarif- und Besoldungsanpassungen für die Jahre 2013 und 2014 um 2,41 Mio. EUR. Den Investitionszuschuss erhöht das Land geringfügig um 0,02 Mio. Euro.
Planung 2014, in Mio. EUR



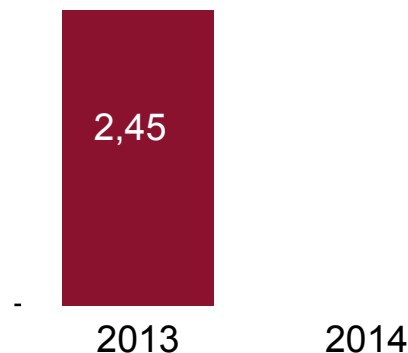
	Summe 2,43 Mio. EUR
Erhöhung des Investitionszuschusses	0,02
Dauerhafte Erhöhung nach Tarif- und Besoldungsanpassungen sowie neuer Entgeltordnung	2,00
Einmaleffekt 2012 und 2013*:	0,41

*) Forderungen an das Land, da die Tarif- und Besoldungserhöhung in der Mittelzuweisung für Vorjahre noch nicht veranschlagt waren.



Die Zuweisungen des Landes zur Ko-Finanzierung des Innovations-Inkubators laufen im Jahr 2013 planmäßig aus. Die noch nicht in Anspruch genommen Ko-Finanzierung steht auch weiterhin zur Verfügung

Planung 2014, in Mio. EUR



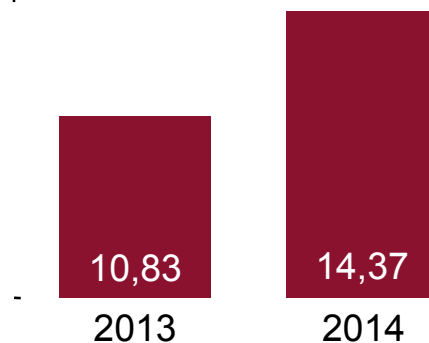
Für die Ko-Finanzierung des EU-Innovationsinkubators werden insgesamt ca. 22,5 Mio. EUR bereitgestellt.

Die Ko-Finanzierungs-Mittel stehen der Universität im vollen Umfang zur Durchführung des Innovations-Inkubators zur Verfügung. Für die Durchführung des Inkubators wird die reguläre Finanzhilfe des Landes nicht angegriffen.

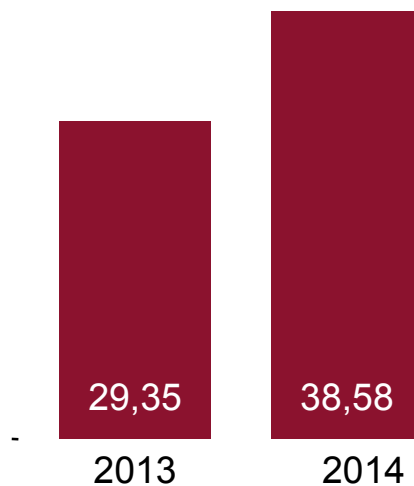


Der Aufwuchs in den Erträgen geht in 2014 vor allem auf moderate Anstiege im Bereich der Sondermittel und der Drittmittel zurück.

Planung 2014, in Mio. EUR



► Zuwendungen aus dem VW-Vorab (CDC), der 3. Jahrgang Hochschulpakt 2020, sog. Studienqualitätsmittel als Kompensation der Studienbeiträge ab WiSe 2014/15 sowie der Neubau des Zentralgebäudes sorgen für einen Anstieg in den Sondermitteln von 3,54 Mio. EUR.



► Die Einnahmen aus Forschungsdrittmitteln und Weiterbildung werden für 2014 mit insgesamt 38,58 Mio. EUR veranschlagt (Vorjahr 29,35 Mio. EUR), darunter

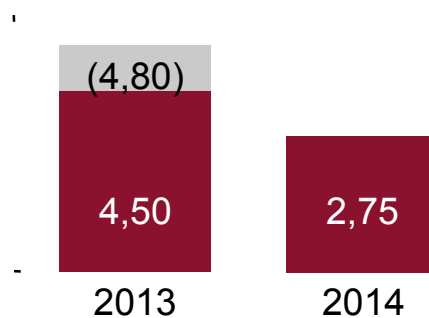
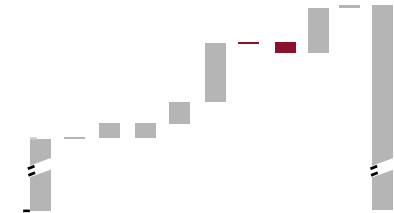
- 19,13 Mio. EUR aus dem Inkubator (Vorjahr 13,73 Mio. EUR)
- 8,56 Mio. EUR von Institutionellen Drittmitteln (DFG, BMBF, EU) (Vorjahr 7,40 Mio. EUR, plus 1,16 Mio. EUR)
- 2,95 Mio. EUR aus Weiterbildung (Vorjahr 2,75 Mio. EUR, plus 0,2 Mio. EUR).

Ein deutlicher Anstieg kann insbesondere für die DFG-Mittel prognostiziert werden (+ 100%).



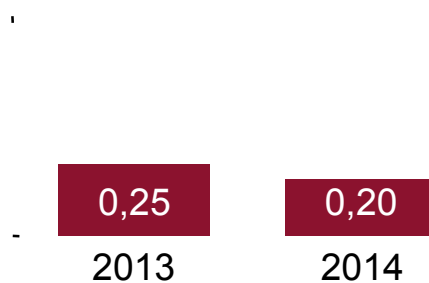
**Die Studienbeiträge werden letztmals zum SoSe 2014 erhoben.
Ab dem WiSe 2014/15 werden die Studienbeiträge über die sog.
Studienqualitätsmittel durch das Land kompensiert.**

Planung 2014, in Mio. EUR



► Für das Sommersemester 2014 werden Einnahmen aus Studienbeiträgen in Höhe von 2,75 Mio. EUR veranschlagt.

Ab Wintersemester 2014/15 werden die Studienbeiträge durch das Land kompensiert (Studienqualitätsmittel). Der Umfang der Kompensation stand zum Zeitpunkt der Planung noch nicht fest.



► Die Langzeitstudiengebühren sinken im Jahr 2014 geringfügig.



Abschaffung der Studiengebühren | Kompensation der Einnahmen durch Studienqualitätsmittel | Neuregelung der Langzeitstudiengebühren durch das Gesetz zur Verbesserung der Chancengleichheit durch Abschaffung und Kompensation der Studienbeiträge (derzeit im Gesetzgebungsverfahren)

Eckdaten

Abschaffung der Studienbeiträge zum Wintersemester 2014/15; letzte Erhebung der Studienbeiträge im Sommersemester 2014

Einführung eines sog. Studienguthabens, über die doppelte Dauer der Regelstudienzeit des Bachelorstudiums zzgl. der Regelstudienzeit des konsekutiven Masterstudiengangs.

Langzeitstudiengebühren werden zukünftig in Höhe von 500 EUR / Semester nach Ablauf des Studienguthabens erhoben

Der Abschaffung der Studiengebühren steht eine vollständige Kompensation der Einnahmen durch sog. Studienqualitätsmittel gegenüber.

Die Studienqualitätsmittel werden dynamisch an die Entwicklung der Studierendenzahlen angepasst. Mit steigenden Studierendenzahlen hat eine Hochschule mehr Geld zur Verfügung, mit sinkenden Studierendenzahlen weniger Geld.

Die Studienqualitätsmittel sind innerhalb von zwei Jahren nach ihrer Zahlung zweckentsprechend zu verwenden. Die Studienqualitätsmittel, die nicht innerhalb dieser Frist verwendet werden, vermindern den Anspruch auf Studienqualitätsmittel für das nächstfolgende Semester.



Die Einnahmen aus Studienbeiträgen wurden in den Jahren 2011 – 2014 wie folgt eingesetzt. Für die Jahre 2014ff. sind zum jetzigen Zeitpunkt für bestehende Verpflichtungen (Lehraufträge, Beschäftigungsverhältnisse etc.) noch Mittel in Höhe von rund 5,1 Mio. EUR gebunden.

Ausgaben in EUR

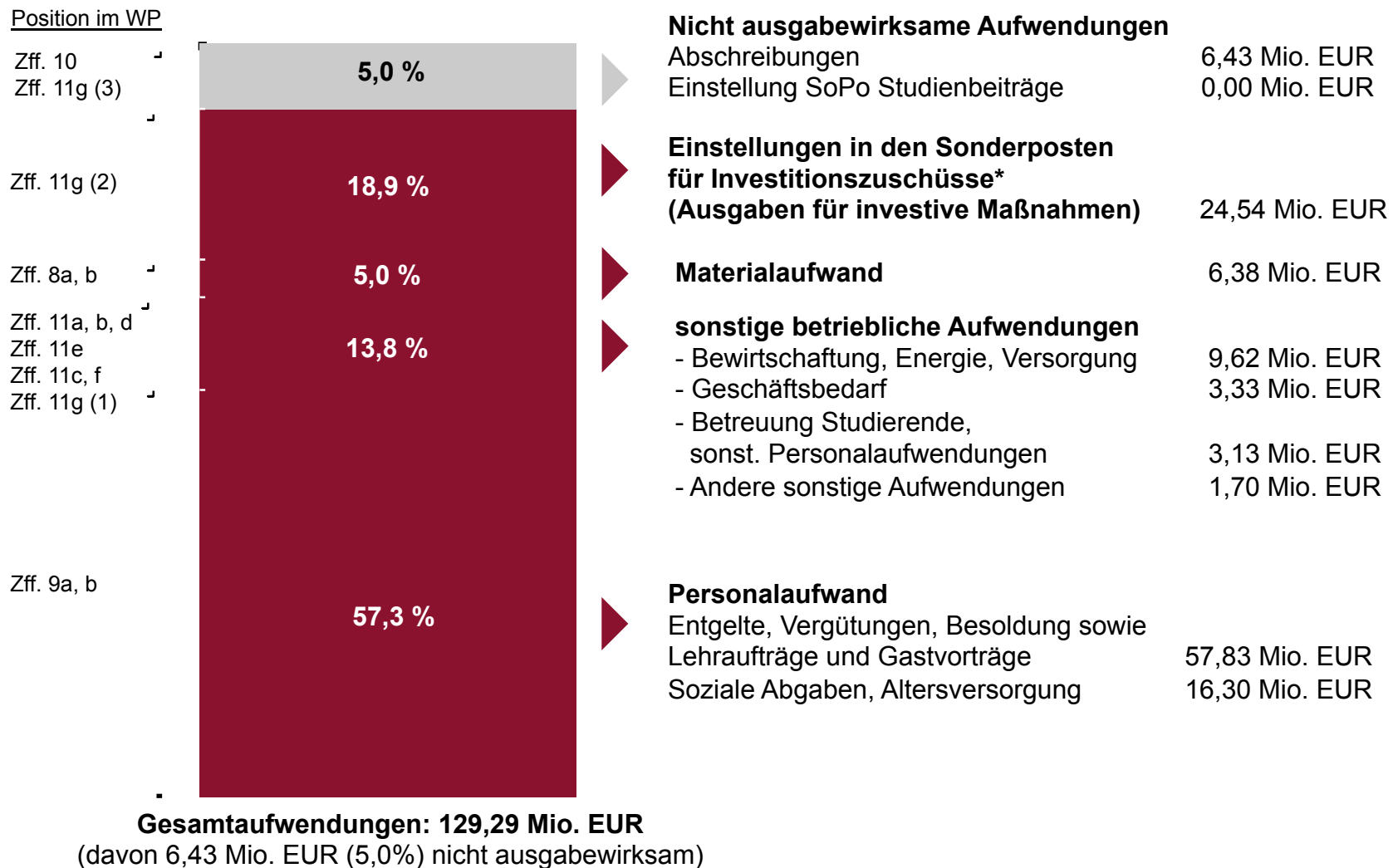
Kategorie	Wert	2013*	2012	2011
Zusätzliches hauptberufliches wissenschaftliches Personal	VZA EUR	14,16 843.714	12,46 756.536	16,64 980.065
Zusätzliches nebenberufliches Personal (einschl. SHK, Tutor/-innen)	Anzahl EUR	1.286 1.813.402	1.184 1.711.707	1.017 1.479.313
Zusätzliches Personal im technischen und Verwaltungsdienst (einschließlich Studiendekanate)	VZA EUR	10 456.611	10 436.310	10 450.446
Verlängerung der Öffnungszeiten von Bibliotheken	EUR	27.473	27.161	26.539
Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln	EUR	583.200	594.111	319.853
Bauliche Maßnahmen	EUR	0	0	13.936
Beschaffung Allgemeine Geräteausstattung für die Lehre	EUR	132.466	141.845	110.218
Verbesserung der DV-Infrastruktur	EUR	340.420	318.405	369.107
Leistungs- und Befähigungsstipendien	Anzahl EUR	49 565.000	46 571.701	54 518.230
Stipendien zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit	Anzahl EUR	0 0	0 0	0 0
Sonstiges	EUR	5.500	5.899	5.988

*) Hochrechnung bis Jahresende 2014 auf Grundlage der aktuellen Zahlen und Daten vom 31.10.2014



Die im Wirtschaftsplan veranschlagten Aufwendungen betragen 129,29 Mio. EUR. Darin enthalten sind nicht ausgabewirksame Positionen i.H.v. 6,43 Mio. EUR.

Planung 2014, Ausgaben in Mio. EUR

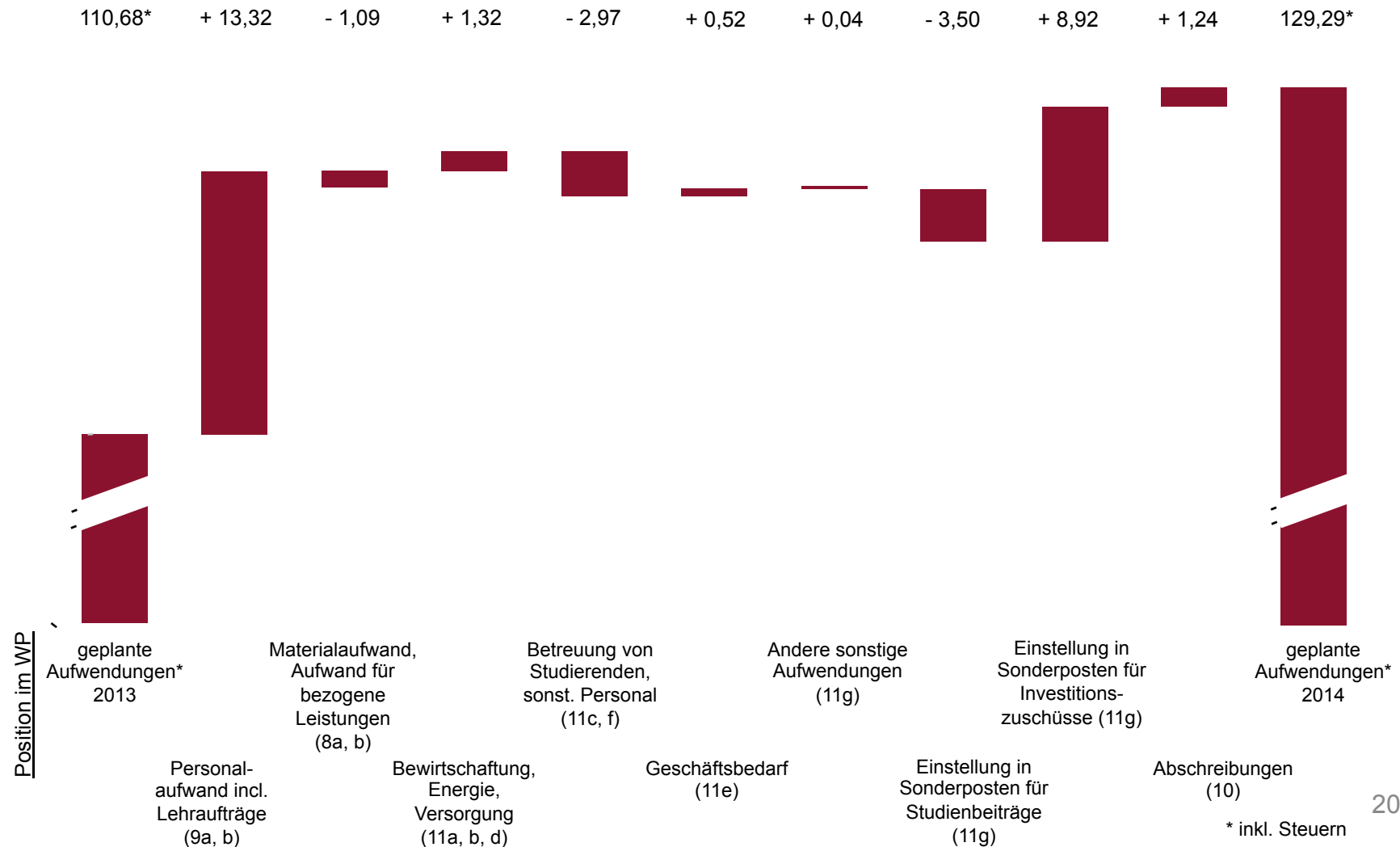


*) Die Einstellungen in den Sonderposten für Investitionszuschüsse stellen eine bilanzielle Besonderheit für Einrichtungen im öffentlichen Bereich dar. Sie dienen der Neutralisierung von Ergebniseffekten, die zu einem nicht sachgerechten Ausweis in der GuV führen würden.



Die für 2014 geplanten Aufwendungen erhöhen sich um 18,61 Mio. EUR. Der Anstieg betrifft in besonderem Maße den Bereich der Dritt- und Sondermittel sowie die baulichen Investitionen für das neue Zentralgebäude.

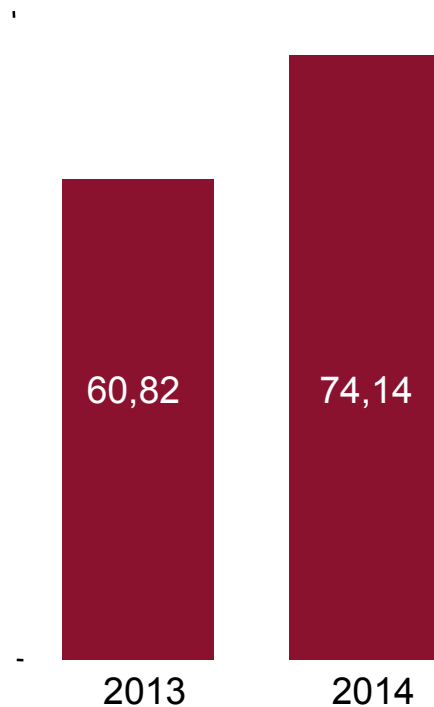
Planung 2014, Aufwendungen in Mio. EUR






Die Personalausgaben stellen mit 74,14 Mio. EUR die größte Aufwandsposition dar. Wegen der Tarif- und Besoldungserhöhungen und dem gestiegenen Dritt- und Sondermittelaufkommen steigen die Kosten im Jahr 2014 um voraussichtlich 13,32 Mio. EUR.

Planung 2014, in Mio. EUR



- Die **Personalausgaben** im Bereich der hoheitlichen Lehre und Forschung (landesmittelfinanziert) steigen unter Berücksichtigung der Tarif- und Besoldungsanpassungen aus den Jahren 2012 und 2013 sowie möglicher weiterer Erhöhungen im Jahr 2014 um voraussichtlich 2,4 Mio. EUR.
- Im Bereich der Dritt- und Sondermittel und des Innovations-Inkubators sind wegen des gestiegenen Leistungsumfangs bzw. geplanter und anstehender Maßnahmen für das Jahr 2014 rund 7,4 Mio. EUR mehr an Personalkosten zu erwarten.
- Ab dem Jahr 2014 werden ebenso die Ausgaben für **Lehraufträge** iHv. rd. 3,5 Mio. EUR unter den Personalausgaben ausgewiesen

Year	Number of Employees
2013	7,47
2014	6,38



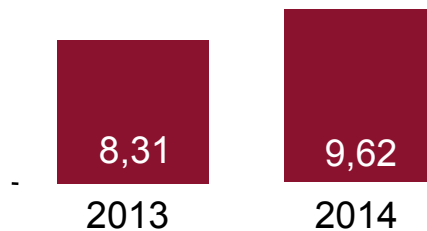
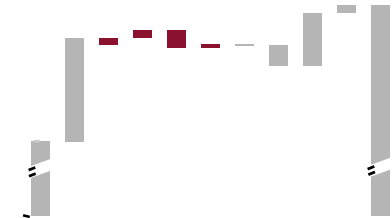
Year	Number of Employees
2013	15,62
2014	24,54

22

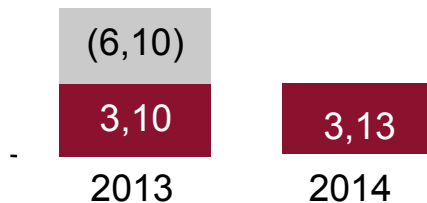


Der Sachaufwand für den laufenden Universitätsbetrieb wird im Jahr 2014 insgesamt knapp 17,8 Mio. EUR betragen

Planung 2014, in Mio. EUR



Aufwendungen für laufende **Bewirtschaftung, Energie und Versorgung, sowie Rechte und Dienste** werden 2014 (u.a. aufgrund des Preisanstiegs für Energie) voraussichtlich um 1,31 Mio. EUR steigen.



Die Aufwendungen für die **Betreuung von Studierenden und sonstige Personalaufwendungen** bleiben annähernd konstant. Die Ausgaben für **Lehraufträge** (2013: 3,0 Mio. EUR; 2014: 3,5 Mio. EUR) werden ab 2014 unter den Personalausgaben geführt.



Aufwendungen für **Geschäftsbedarf und Kommunikation, incl. Reisekosten** steigen wegen des zusätzlichen Bedarfs v.a. in Dritt- und Sondermittelprojekten um voraussichtlich 0,52 Mio. EUR.

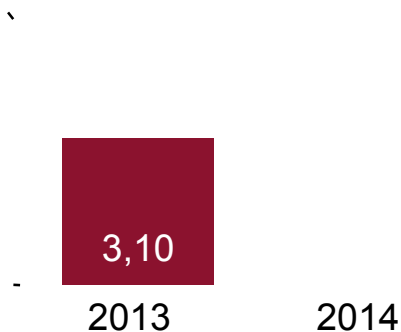
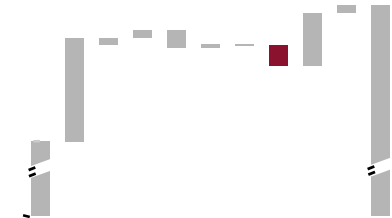


Andere sonstige Aufwendungen (ohne Einstellung in Sonderposten) steigen im Jahr 2014 geringfügig an.



Wegen der Abschaffung der Studiengebühren werden im Jahr 2014 keine Zuführungen zum Sonderposten für Studiengebühren erfolgen.

Planung 2014, in Mio. EUR



Mit dem **Sonderposten für Studienbeiträge** werden die während eines Geschäftsjahres noch nicht verausgabten Studienbeiträge bilanziell abgegrenzt und in das nächste Jahr übertragen. Der Sonderposten wird jeweils am Anfang des nächsten Geschäftsjahres wieder aufgelöst, die Mittel stehen dann als Budget für die geplanten Maßnahmen in vollem Umfang zur Verfügung.

Wegen der Abschaffung der Studienbeiträge nach dem SoSe 2014 werden durch die noch laufenden Projekte mehr Mittel abgebaut, als durch Einnahmen neu hinzukommen.

Der zum Jahresende 2013 bestehende Sonderposten für verplante aber noch nicht verausgabte Studienbeiträge wird voraussichtlich 6,4 Mio. EUR umfassen. Davon werden innerhalb des Jahres 2014 durch bereits beschlossene Maßnahmen und Projekte mindestens 2,4 Mio. EUR abgebaut werden.



Der Stellenplan 2014 bleibt hinsichtlich der Zahl von Stellen konstant. Es ergeben sich Verschiebungen zwischen Besoldungs- bzw. Entgeltgruppen.

Erläuterungen zum Stellenplan 2014

Die Zahl der Dauerstellen im Stellenplan bleibt sowohl im Beamten- wie im Beschäftigtenbereich konstant. Es ergeben sich aber Verschiebungen zwischen den Besoldungs- bzw. Entgeltgruppen.

Im Bereich der Beamtenstellen betrifft dies insbesondere die Umwandlung von altersbedingt frei werdenden Stellen in solche von „Akademischen Räten auf Zeit“.

Im Bereich der Stellen von Tarifbeschäftigten wurde die infolge der neuen Entgeltordnung veränderte Bewertung einzelner Stellen nunmehr systematisch bei den Planstellen abgebildet.

Im Beschäftigtenbereich sind darüber hinaus Aktualisierungen von Eingruppierungen und Personalentwicklungsmaßnahmen eingeflossen. Entsprechend wurde die Wertigkeit von Stellen in Einzelfällen angepasst



Der Stellenplan bleibt grundsätzlich konstant.

Stellenplan 2014

	Stellenzahl 2013 VZÄ	Stellenzahl 2014 VZÄ
Stellen aus dem Stellenplan*		
Beamte	232,50	232,50
Beschäftigte	352,40	352,62
Auszubildende	11,00	11,00
Zwischensumme	595,90	596,12
Nachrichtlich: Stellen aus Dritt-/ Sondermitteln, Studienbeiträgen, Sonstige Mittel **		Stellenzahl 2014 VZÄ
Beamte bzw. Gastwiss. und andere öff.-rechtl. Dienstverhältnisse eigener Art		58,87
Beschäftigte		400,62
Zwischensumme		459,49
Gesamtsumme		1055,61

* ausgewiesen werden nur Planstellen - Beschäftigte aus Dritt- und Sondermitteln werden im Stellenplan nicht ausgewiesen. Im Stellenplan sind auch unbesetzte oder verwaltete Stellen berücksichtigt.

** ohne Honorarprofessuren, externe Apl.-Professuren, Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler ohne Vergütung



Stellenplan Beamte 2014*

-	Besoldungsgruppe	Stellenzahl 2013	Stellenzahl 2014
		VZÄ	VZÄ
	W 3	43,0	43,0
	W 2	100,0	98,5
	W 1	14,0	14,0
	A 16	1,0	1,0
	A 15	9,0	7,0
	A 14	8,5	8,5
	A 13	42,0	45,5
	A 12	3,0	3,0
	A 11	3,0	3,0
	A 10	5,0	5,0
	A 9	1,0	1,0
	A 8	1,0	1,0
	A 7	2,0	2,0
		232,5	232,5

* ausgewiesen werden nur Planstellen - Beschäftigte aus Dritt- und Sondermitteln werden im Stellenplan nicht ausgewiesen. Im Stellenplan sind auch unbesetzte oder verwaltete Stellen berücksichtigt.



Im Beschäftigtenbereich erfolgt v.a. im unteren und mittleren Vergütungsbereich (E2 bis E9) eine Anpassung von Stellen wegen der neuen Entgeltordnung.

Stellenplan Beschäftigte 2014*

Entgeltgruppe TV-L	Stellenzahl 2013	Stellenzahl 2014
	VZÄ	VZÄ
E 15	3,0	3,0
E 14	12,0	12,0
E 13	120,97	121,08
E 12	10,74	11,74
E 11	30,74	30,73
E 10	5,61	5,61
E 9	22,15	52,49
E 8	42,84	14,71
E 7	3,5	5
E 6	73,69	73,05
E 5	15,48	13,5
E 4	2,0	4,0
E 3	7,71	4,71
E 2	2,0	1,0
	352,4	352,62

* Unter „Beschäftigte“ sind die dauerhaft eingerichteten Stellen nach TV-L ausgewiesen. Ausgewiesen werden nur Planstellen - Beschäftigte aus Dritt- und Sondermitteln werden im Stellenplan nicht ausgewiesen. Im Stellenplan sind auch unbesetzte oder verwaltete Stellen berücksichtigt.